

Menschen und Staatengeschichte.

Allmähliges Vortreten der wichtigsten Länder und Völker, aus dem Dunkel der Vorwelt, in das Gebiet der Geographie und Geschichte, bis zum Untergange des abendländischen Kaiserthums

I. Dunkler Nebel umhüllt die Urzeit, in dem sich die Schattengestalten riesenmässiger Halbgötter und Heroen, wie Osians Nebelgebilde in unbestimmten Formen bewegen. Aber von dem ewig gleichen Menschengenosse gebildet, tragen sie auch alle das Gepräge eines Ursprunges. . . . Die Götter des weichen üppigen Hindus, wie des finsternen, Gräber liebenden Egypters, die Mythen des heiteren Griechenland's, wie des rauhen Nordens, sind immer beynahe die nähmlichen Dichtungen, nur in anderen Gestalten, und aus der grössten Mannigfaltigkeit, tönt der schönste Einklang zurück.

Die fruchtbaren Länder des mittleren Asiens, waren der erste Punct, den das Licht des Wissens beglänzte. Hier sehen wir die Menschen werden und wachsen. Eine wohlthätige üppige Natur, hatte den Unmündigen an ihren Busen genommen, und selig in kindlicher Unbefangenheit, verfloss sein erstes goldenes Alter. . . . Aber seine Bestimmung überliess ihn nicht dem müssigen Genusse; sie for-